

M. 327, 4.

Z f
3385

Leichpredigt
Auffm Begrebnis
der Edlen / Erbarn vnd viel tugentfa-
men Frauen / Dorothee von Wülffen/
des Edlen Gestrengen vnd Ehrue-
sten Juncker Christoff von Wal-
witz seligen / nachgelassene
Widwe.

Geschehen zu Döberitz / Mit-
woch / den 4. Junij.

Durch M. Clementem Stre-
sonem / Prediger zu Zerbst in
S. Barthelmeß Kirchen.



Gedruckt zu Wittenberg
durch Johan. Schwertel.
Anno 1572.

2. Ordnung

1. Ordnung

1. Ordnung
2. Ordnung
3. Ordnung
4. Ordnung
5. Ordnung
6. Ordnung
7. Ordnung
8. Ordnung
9. Ordnung
10. Ordnung

1. Ordnung

2. Ordnung

3. Ordnung

4. Ordnung

5. Ordnung

6. Ordnung

7. Ordnung

8. Ordnung

9. Ordnung

10. Ordnung

1. Ordnung

2. Ordnung

3. Ordnung



Denen Bestrengen/

Edlen / vnd Ehruesten Hansen von
Wolffen / Heuptman zu Quedlenburgk / vnd
Justen von Wolffen / Gebrüdern / Erbsessen auff Kade-
gast / auch irer Bestrengen / Freundtlichen / vnd geliebten
Schwestern / der Edlen vnd Vielthugentamen Frauen /
Anna von Wolffen / des Herr Obristen Wolff
Schlegels seligen zu Bösicke hinderlassenen
Widfram / Meinen groszügigen Junc-
hern vnd Frawe.



Rad / fried vnd trost
von Gott dem Vater
durch Christum. Es ist
kein zweifel / weil Gott
alle unsere Jar / Monden
vnd Tage / ja auch alle yar
auff unsern heuptē gezelet /
das nicht eines herab falle
on seinen willen / das viel
weniger ein Mensch on seine
wissentliche ver-
hengnis / zeitlicher oder
langsamer jung oder alt
stirbet.

Denn wenn es an vns
gelegen were / wol-
ten wir alle lieber / wo
nicht gar des Todes vber-
hoben

A ij hoben

hoben sein / jedoch lang leben vnd alt werden/
vnd wissen doch nicht / ob es vns nützlich vnd gut
sein möchte / dencken auch nicht / was für sorge/
not vnd beschwerung teglich fürfallen. So gar
lieb ist dem verderbten Menschen das elende le-
ben / vnd dagegen schrecken für dem Tod allen
von natur angeborn.

Darumb nicht allein / Edle / Gestrenge /
Ehrueste Juncfern / auch Edle vnd vieltugent-
same Fräwe / diese E. G. verstorbene liebe
Schwester / one zweuel wol selbst lenger zu leben
hette begeren / vnd auch E. G. jr solchs von
herzen gönnen / mügen / omb der verlassenen Kin-
der vnd Waisen willen / das dieselben mütterli-
che hülff / radt vnd trost / lenger an jr gehabt het-
ten / sonderlichen jzt da sie solchs am meisten be-
dürffen werden.

Aber weil sie nu nach dem willen Gottes /
welcher der best ist / darumb E. G. auch semp-
lich neben jr gebeten / Christlichen entschlaffen /
vnd vielem vnglück aus dem wege komen / ma-
che ich mir keinen zweuel / E. G. werden solchs
als eine sonderliche gnad Gottes erkennen / jm
dafür dancken / vnd deste Christlicher sich darein
ergeben.

Es wird auch der allmechtige Gott vnd
Vater

Vater aller Waisen sich der betrübtten Kinder
selbs wol annemen / das sie befinden werden/
solche ire trawrigkeit sey zu Gottes ehren / irer/
ja vielmehr irer verstorbenen Mutter / besten
von Gott gerichtet gewesen / nach der verheis-
sung Rom. viij: Denen die Gott lieben/mus al-
le ding zum besten gereichen.

Dieweil denn ich vnwürdig ersucht/ eine
Predigt bey der Leich zu thun/die betrübtten vnd
trawrigen zu trösten/vnd nach geschehener Pre-
digt/dieselbige in den druck zu verordnenen von
mir gefordert worden / als habe ich solchem be-
fehl billich nachgelebet/vnd dieselbige ausgehen
lassen / so gut sie der liebe Gott damals geben/
vnd die zeit hat leiden wollen.

Ich habe aber dieselbige E. G. darumb de-
dicirn vnd zuschreiben wollen/ weil dieselben als
Brüdere vnd Schwester/ sampt den Kindern/
der verstorbenen mehr als andere one zweuel
sind betrübt worden/je lieber E. G. sie gewesen/
vnd derhalben solcher erinnerung vnd trostes
von der verstorbenen Christen seligen stand auch
mehr bedürfft haben.

Zum andern / auff das E. G. dadurch
Christlichen erinnert würden/sich der hinderla-
ssenen / als irer nechsten Blutsfreundinnen / so
A iij nach

nach dem willen Gottes in grosse bekümmernis
gesetzt / innerhalb fünff viertel jares / Vater vnd
Mutterlos geworden / deste getrewlicher vnd an
der entfallenen Eltern stat sich derselbigen Be-
terlich vnd Mütterlich anzunemen / auff das
Gott nicht zu zorn vnd straff bewegt / in gleichen
vnd andern jamer auch ewre Leibes fruchten
selbst geraten zu lassen.

Vnd bin der trewen zuuersicht E. G. wer-
den diese meine einfeltige wolmeinung inen
günstiglichen gefallen lassen / vnd diese meine ar-
beit im besten verstehen vnd annemen / wie ich
denn hierumb günstiglich wil gebeten haben.

Der Allmechtige Gott gebe seine gnade /
das sie in E. G. herzen krefftig sey / vnd besten-
digen trost wircke zur ewigen freude / ehre vnd
herrlichkeit / durch vnsern HERRN Ihesum
Christum / Amen. Datum Zerbst den x. Jun-
nij / Anno 1572.

E. G.

williger Diener in
Gottes Wort.

M. Clemens Streso
Seruestensis.

Apocalyp:

APOCALYPS. 14.

UND ich hörete eine stim
vom Himmel zu mir sagen/
Selig sind die in dem Her-
ren sterben von nu an. Ja
der Geist spricht/ das sie rugē von irer
erbeit/denn ire werck folgen inē nach.

Weil wir Göttlichen befellich haben/
mitleidende/ brüderliche vnd barmhertzige herzen
in vngeserbter liebe gegen einander zu tragen/
1. Pet. 2. vnd mit den trawrigen von herzen zu trawren/
Rom. 12 So ist auch billich/das wir solche vnser herzen
warhafftige bewegung/ andern zum guten Exempel / vnd
dem Wort Gottes zu gehorsam vnd ehren/ mit trawrklei-
dungen/ trenen vnd geberden darthun. In betrachtung
Menschlicher schwachheit/vnd dieses elenden flüchtigen le-
bens/aus welchem kaum für fünff viertel jares diese Edle
Gottselig Matron/iren geliebten Junckern vnd Haus-
wirt eben an diesem ort vorhin geschickt / vnd mit heissen
threnen hieher geleitet/Nu aber im auch selbst Christlichen
nachgefolget/vnd wir derselbigen.

Diesen Christlichen dienst vnd gehorsam leisten wir
nicht der verstorbenen wegen / als were inen damit gedie-
net/sintemal sie als bald in dem augenblick da sie verschei-
den/in die hand des HERRN genommen / zu irer ruge fo-
men vnd selig sind.

Sondern

Sondern darumb/ das wir für unsere personen nicht
gern jemand ergern wolten/ vnd vrsach geben von vns vbel
zu reden oder zu dencken/ Syrach 38. vnd daneben lernen/
wie wir vns in solchen fellen trösten vnd zum seligen ab-
schied schicken sollen/ damit auch wir/ gleich wie sie für
vns hingangen in ire ruge/ wie hie Johannes spricht/ inen
Christlichen folgen mügen/ vnd vnser ein jeder warte/ vnd
hoffe auff den frölichen vnd herrlichen Tag der aufferste-
hung dieses fleisches/ wie ein jeder für sich solches glaubet
vnd bekennet im Symbolo/ Ich glaube ein aufferstehung
dieses fleisches/ vnd ein ewiges Leben.

Denn also hat die alte Kirche vorzeiten sonderlich
in Orient diesen Artickel ausgesprochen *de in terra*/ das
sie zu gleich mit dem finger auff den Körper gezeiget ha-
ben/ one zweuel dem Exempel des Apostels Pauli nach/
der 1. Corinth. 15. auch also saget/ Hoc corruptibile, die-
ses verwesliche mus das vnverwesliche anziehen/ darauff
denn die ewige ruge vnd ewiges Leben gewis folgen wird/
wie wir auch mit freuden vnsern glauben mit diesen zweien
Artickeln schliessen/ vnd sprechen ein seliges Amen dar-
auff/ das es gewis sey/ vnd alle außserwelte darauff hof-
fen.

Darumb werden auch die Leichpredigten gehalten/
auff das wir solcher hohen vnd nötigen dinge erinnert wer-
den/ vnd vns daraus zu einer seligen heimfart schicken
vnd bereiten lernen.

Denn es je gewis ist/ das frome Gottselige Leut mit
grossen ernst vnd andacht hören vnd besser behalten/ was
auff dem Begrebnis irer verstorbenen Freund von diesen
dingen gepredigt wird/ denn sonst in gemeinen Predigten/
werden auch durch solcher ernstler betrachtung viel freud-
ger je

ger / jr leid zuuerschmerken / alles zu dulden / mit auffgelöset zu werden / vnd bey Christo zu sein.

Gottlose Leut auch / ob sie sonst nach Gottes Wort nicht viele fragen / dennoch wenn sie in solchen traurigen versamlungen hören / das noch ein ander leben nach diesem folgen sol / vnd das der HERR vnd Richter der lebendigen vnd der todten Ihesus Christus / ein Gericht halten wird / fur welchen alle Menschen müssen versamlet werden / vnd rechenschafft geben von einem jeden vnnützen vnd harten wort / vnd ein jeder seinen lohn empfangen / nach dem er hie gehandelt bey leibes leben / gut oder böses / etliche in sich selbst schlagen / thun büsse vnd bekeren sich zum HERRN / damit sie auch im HERRN sterben / vnd als selige Leut zur ewigen seligkeit wider mit auffstehen mügen / wie alhie im Text verheissen wird / Selig sind die Todten / die in dem HERRN sterben.

Es zeigt aber mit diesen worten der Euangelist vnd Apostel Johannes an / Erstlich das zweierley todt sey / ein vnseeliger todt / vnd ein seliger Todt / dieser im HERRN / sener ausser vnd one dem HERRN.

Zum andern / warumb denn die so im HERRN sterben / selige Leut heißen vnd sind / weil der Tod an im selbst nicht gut ist.

Vnd zum dritten / was vns der seligkeit der verstorbenen versichern sol / das wir daran nicht zweiueln können noch sollen.

Hierinne wird vns beide herrliche Lere vnd trost fürgehalten / darumb sollen wir auch deste vleissiger dieselbige hören / vnd vns lassen angelegen sein.

¶

Das

Das erste Stück.

WAs das erste Stück belanget / weil Jo-
hannes spricht / Selig sind die Todten / die in dem
HERRN sterben / so folget je gewis daraus / das
vnseelig / oder nicht selig sind / die nicht im HERRN / son-
dern auffer dem HERRN sterben / das also freilich zwei-
erley sterben oder Todt sey / wie es der Apostel Paulus zum
Römern am 14. Cap. erkleret / da ers nennet / im selbst ster-
ben / vnd dem HERRN sterben.

Denn wie im selbst leben / heisset leben / wie ein vnuer-
nünfftige Bestia / one einige erkenntnis Gottes vnd Christi /
one glauben / one hoffnung wie die Epicurer / als were kein
Gott / der das leben / leib vnd seele gegeben / erhalte / vnd
nach seinem gefallen / von einem jedern widerfordert / wenn
er wil / sondern alles gehe nur also / casu, one gefehr / vnd
nach natürlicher ordnung / vnd wenn dieses leben zum en-
de lauffet / so sey es alles geschehen / vnd nichts mehr zu ge-
warten.

Darumb sie denn auch mehr nach leiblicher wollust
trachten / wie sie irem leib vnd seelen / das ist / irem zeitli-
chen leben / wie Dauid sagt Psalm: 49. mögen wol thun /
dencken nur für sich / wie sie gnug haben mügen / scharren
zusamē / durch geiz / wucher / schinderen / vnerbarliche han-
tierung / vnd vbersehen in feuffen vnd verkeuffen / vnd wie
sie können / damit der arme leib nicht mangel leide / wie der
Lurco Luc. 16. vnd zwarten der Epicurer trost also lautet /
Ede, bibe, lude, post mortem nulla voluptas.

Dieses heisset der Apostel Rom: 8. nach dem fleisch le-
ben / das ist / die werck des Fleisches thun / vnd leben in hu-
reren / vnreinigkeit / Geiz / Wucher / Abgötterey / ha-
der /

der / zorn / zant / zwietracht / fressen vnd sauffen / Gal
lat. 5.

Also heisse im selbst vnd auffer dem HERRN ster-
ben / wie ein vnuernünfftiges Thier / one erkentnis Gottes
vnd Christi / one glauben / one anruffung / hoffnung / vnd
bestendiger erkentnis Christi vnd seines Worts / sterben /
nicht sehen noch wissen / das der Tod von wegen der Sün-
den komen sey / vber alle Menschen / sondern das die Leu-
te nur natürlicher weise so dahin gehen / one Gottes verse-
hung.

Item / den leib mit grossen sorgen der narung mühe
vnd arbeit / geizen vnd wuchern / fressen vnd sauffen ab-
matten / vnd endlich also dahin fallen / oder durch verzwei-
uelung vnd mordt / oder sonsten jemerlichen ombkomen /
vnd von den sehlen bis auffz Fleisch verderben / Esa: 10.
wie Alexander Magnus / Saul / Pharao.

Diese alle leben vnd sterben jnen selbst one den HEr-
ren / zu jrem eigen verderben / sind verflucht / verdampft
ewiglich / vnd gehen durch den zeitlichen Todt / von stund
an in den ewigen Todt vnd herkenleid / so von Johanne
oben im 2. Cap. mors secunda genennet wird. Denn wer
nicht an den Son Gottes gleubet / der ist nicht selig / der
wird das leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes ruget
vber im ewiglich / Item / offenbar sind die werck des Flei-
sches / die sie thun / werden nimmermehr das Reich Gottes
besitzen Gal. 5. vnd so jr nach dem Fleisch lebet / werdet jr
sterben müssen / Rom. 8.

Der ander Todt aber ist ein seliger tod / denn er
heisse dem HERRN / oder in dem HERRN ster-
ben.

Wie aber dem HERRN leben der Apffel Paulus
W ij heisset

heisset nicht allein glauben / das ein Gott sey / vnd dazu
vberal in vnd bey allen Creaturen / vnd das er allen das le-
ben gebe / sie erhalte vñ erneere / praesentia vniuersali, wie er
auff diese weise auch die Teufel vnd Gottlosen / aber zur
straffe erhelt / vnd auch alles erfüllet / vberal an allen enden
vnd orten gegenwertig / vnd nicht fern von einem iglichen
ist / wie Act. 17. geschrieben stehet / In ihm leben / weben vnd
sind wir.

Sondern sich mit leib vnd seel in seiner Göttlichen
gewalt vnd gnedigen willen ergeben / als der alles leib vnd
leben wider nemen kan vnd wil / nach seinem wolgefallen /
wie David Psal. 31. spricht / Mein zeit HERR stehet in
deinen henden. Vnd in summa / leben / thun vnd lassen an-
stellen nach Gottes willen / das ist / In erkennen / das er
Gott sey / vnd Ihesus sey Christus / an in glauben / in lie-
ben / fürchten / anruffen vñ in bis ans ende gehorsam sein.
Denn das ist der wille Gottes / das jr an den Son gleubet.
Johan. 6. Vnd wer mich liebet / der wird mein Wort hal-
ten Johan. 14.

Also heisset in dem HERRN sterben / in warhafftiger
erkenntnis Gottes vnd Christi / in warhafftigem vertrau-
en vnd anruffung / vnd bestendiger bekentnis Christi vnd
seines heiligen Worts sterben / wie auch solchs geschehe /
entweder durch natürlichen vñ sanfften tod / oder schwert /
fewr / radt / galgen / wasser vnd dergleichen / so heisset es doch
dem HERRN sterben / vnd des HERRN sein vnd bleiben.

Denn weil Gott bey vnd in allen Creaturen ist / so
mus er viel mehr bey den Gleubigen sein im Tode / sinte-
mal er jnen zugesagt vnd versprochen hat / das er wolle zu
jnen komen / wonung bey jnen machen vnd bleiben / welchs
von der allgemeinen gegenwart bey allen / auch den todten
Crea-

Creaturen keines weges kan verstanden werden. Vnd der
Apostel zu den Römern am 8. Cap. sagt klar vnd rundt
heraus/das der Geist Gottes wone in den sterblichen leich-
nam der Heiligen. So der Geist/spricht er/des der Chri-
stum von den Todten aufferwecket hat/in euch wonet / so
wird er auch ewre sterbliche leibe wider lebendig machen/
darumb das sein Geist in euch wonet.

Also sollen wir deren Körper vnd Leichnam/so nach
geleisteten Christlichen vñ Ritterlichen ehrenkampff/für vr-
sern augen da stehen/vnd in die erde gelegt werden / als ge-
wesene wohnung vnd tempel Gottes 1. Corinth. 6. ansehen/
denn wie jr leben zu Gottes ehren gerichtet gewesen / also
auch jr todt/vnd sein jre Körper vnd Leibe heiligthum vnd
herrlich/auch in der Erden vnd Grebern/ wie geschrieben
stehet/preciosa mors Sanctorum, Thewr vnd wert ist der
todt der Heiligen für dem HERRN Psal. 116. vñ Psal.
33. Der HERR verwaret alle jre gebeine etc.

Die nu also mit ehren hindurch komen/die sind Beati,
selige Leut/wie er hie spricht/vnd Paulus 2. Cor. 5. Sol-
che werden bekleidet werden/ denn der Geist Gottes so in
inen geruget vnd gewonet / hat schon die zier vnd den or-
nat/so Gott wolgefellet/bey lebendigem leibe in inen ange-
fangen/vnd dieselbige mit einem seligen ende beschlossen.
Denn wer da beharret bis ans ende/ wird selig Matth. 24.
Item/sey getrew bis an den tod/so wil ich dir die krone des
Lebens geben/wer da vberwindet/dem sol kein leid gesche-
hen von dem andern tode Apoc. 2.

Das ander Stück.

W möchte ein Mensch/der mit fleischlichen augen
den todt ansihet/gedencken/wie können die Todten
selige

W iij

selige

selige Leut sein/ist doch der Todt an im selbst nicht gut/
mit allen seinen heffers/ als da sind Teufel/sünd/ krank-
heit/Pestilenz etc. welchs alles straffen der Sünden sein/
zeichen Göttliches zorns/vnd erschrecklich/dafür sich auch
die allerheiligsten menner entsast vnd gezittert haben. Wie
der frome König Niskias 2. Reg. 20. Esa. 38. da er sterbē sol/
bitterlich weinet/ vnd betet vmb erstreckung seines lebens
Denn das leben je lieb ist/ vnd für selig geachtet wird. Ja
man findet wol vnweise Menschen / welche dencken / tau-
sent jar auch in vnlust leben / solte kaum so schwer anko-
men/ als ein mal sterben/wiewol dennoch vernünfftige leut
ja vernünfftige Heiden von dem Todt vernünfftiger ge-
dancken gehabt haben.

Hierauff gibt der Heilige Geist alhie antwort / vnd
zeiget vrsach an/warumb sie selig sind/vnd worinne die se-
ligkeit stehet/Sie rugen/ spricht er/von irer arbeit.

Denn gleich wie einer/der den ganken tag in iriger
grossen hitz gelauffen / vnd sich müde vnd matt abgeerbei-
tet hat/ des abends sich auff sein Bette niederlegt/ ruget vnd
erquickt seine glieder widerumb / Also ist der heiligen Leut
todt nichts anders/ denn ein schlaff vnd ruge / in welcher
der Leib ruget nach gethaner arbeit/wie Esa. 56. sagt. Sie
komen zu fried vnd rugen in iren kamern/das ist / sie wer-
den erlöset vnd gefreiet von allem vnglück/ creuz / trübsal/
armut/franckheit/ gefahr/jamer vnd not/deren dieses zeit-
liche leben vol ist.

Denn vnser gankes leben/wenn es gleich siebenzig
oder achzig jar weret/ists doch nichts / denn Labor, mühe
vnd arbeit/ein stetiger mühseliger streit / wie es Hiob be-
schreibt Cap. 7. vnd im 14. Cap. Der Mensch vom Wei-
be geborn lebet ein kleine zeit / vnd ist voller vnruze. Vnd
Sprach

Syra. 40. cap. Es ist ein elend jemerlich ding vmb aller menschen leben von Mutterleib an / bis in die erde / vnser aller Mutter / da ist jmer sorge / furcht / hoffnung / vnd zu lest der Todt / so wol bey dem / der in hohen ehren sisset / als bey den geringsten / vnd bey dem / der seiden vnd eine krone tregt etc.

Daher auch der heilige Patriarch Jacob nicht vnbillig klaget / die tage meiner wolfsart sind wenig vnd böse / vñ Paulus 2. Cor. 4. Wir haben allenthalben trübsal / vns ist bange / wir leiden verfolgung / aber wir werden nicht verlassen / wir tragen vmb allezeit das sterben des HErrn Ihesu Christi in vnserm leibe etc. Von denen allen vnd andern mehr werden wir durch den Todt nicht allein erlöset / sintemal Mors finis malorum, das ende ist alles bösen / sondern komen zur ruge / ja in das ewige Leben. Johan. 5. Warlich ich sage euch / wer mein Wort helt / vnd gleubt an mich / der kömpt nicht ins Gericht / sondern hat das ewige Leben / den in tode hat des HErrn zorn ein ende / wie Esa. 26. spricht: Mein volck gehe in deine kamer / verschleus die thür hinder dir zu / bis der zorn für vber ist.

Zum andern / wird der alte Adam mit allen bösen fleischlichen lüsten getödtet / begraben / die Sünde / die welt vnd der Teufel auffgehoben / mit denen sonsten der mensch in diesem leben / jmer zu kieffen / zu hadern / vnd zu fechten hat / so lang ein lebendiger athem in jm ist / auch oft vber eilet / versüret / zu Sünden vnd schanden gereiket wird / wenn er gleich from vnd heilig ist / wie an dem Propheten David zu sehen / welcher ob er wol ein man war nach Gottes mundsch vnd willen / Act. 13. dennoch durch sein fleisch vnd blut den Teufel vnd ergerlichen exempel gereiket / zum Ehebrecher vnd Todtschleger wird.

So gar ist kein lebendiger Mensch gerecht in diesem Leben!

leben vnd verè beatus, er sey denn auch von diesen Feinden
ganz vnd gar sicher vnd gefreiet. Denn Fleisch vnd blut
kan das Reich Gottes nicht ererben / vnd wie der Heide
Solon gesagt hat/ Dicitur beatus

Ante obitum nemo supremæ funera debet.

Weil denn solchs im tode geschicht / so sind die / so im
HERRN vnd dem HERRN sterben / verilsime beati, je
gewislich selig.

Zum dritten / so werden die Gerechten auch weg-
gerafft für dem künfftigen vnglück / damit Gott die
Sünde der Menschen pflegt heim zu suchen / auff das sie
es mit iren augen nicht dürffen ansehen.

Dieses ist freilich ein sonderliche gnade Gottes / den es
nicht allen Gottseligen widerferet / sondern etlichen / denen
es Gott gönnet / das sie für dem erschrecklichen anblick des
vnglücks vnd Göttlichen zorns aus Menschlicher schwa-
cheit / von Gott nicht abfallen vnd verzagen.

Also ward der frome alte Mathusalem vor der Sünd-
flut die vber Menschen vnd Vieh ergehen solte / wegge-
rafft vnd zur ruge gesamlet / Noah bleib lebend. Aber was
hat er erlebt / denn allein / das er den aller grösten zorn / so
jemals vber den erdboden gegangen ist / mit trawren / furcht
vnd schmerzen hat anschawen müssen / dafür er tausent
mal lieber todt gewesen were ?

Josias der frome König in Juda / da Gott das
Volk straffen vnd das Land verwüsten wolte / durch den
Babylonischen König Nebucadnezar / wird er zuvor weg-
genommen / vnd zu seinen Betern gesamlet / wie im solchs
Gott versprochen hatte 2. Reg. 22. als eine sonderliche gros-
se gnade vnd wolthat. Denn so spricht Gott der HERR
zu jm / Dieweil dein herz erweicht ist vber den worten / die
du gehö-

du gehöret hast/ vnd hast dich gedemütiget für dem HERN
KERN/ vnd hast deine kleider zerrissen / vnd hast geweinet
für mir/ so habe ichs auch erhöret. Darumb wil ich dich zu
deinen veteren samlen/ das du mit frieden in dein grab ver-
samlet werdest / vnd deine augen nicht sehen alle das vn-
glück/ das ich vber diese Stedte bringen wil.

Wie viel besser ist jm geschehen/ denn dem vnseligen
armen König Zidekia/ der den jamer erfahren/ vnd ansehen
mus/ ja mit grossem schmerzen vnd herzenleid sehen/ das
jm seine Kinder für seinen augen erwürget/ jm selbst die au-
gen ausgestochen werden/ vnd must also blind vnd mit ket-
ten gefangen vnd gebunden von dem Feinde weggeführt
werden. Wie manichmal wird dieser elender König den
Todt gewünschet haben / wenn er jm hette widerfahren
mügen.

Darumb sind es je selige Leut / die für solchem ja-
mer bey zeit hinweg genommen / zur ruge vnd ewigen fried
komen/ Derhalben der Prediger Salomonis weislich vnd
wol sagt/ das der tag des todtes ist besser/ denn der tag der
geburt/ den jener ist finis malorum, das ende alles bösen/
dieser ein anfang alles leidts vnd jamers/ welchs alle junge
Kinder mit irem weinen bezeugen / so bald sie in diesen
Elendsthal geboren werden/ denn weinen ist ire erste stin.

Nicht aber kompt der Leib also zur ruge/ sondern die
Seele auch/ die mit vnd in dem Körper allen vnlust hat
müssen ansehen / schmerzen / grem vnd leid haben/ Eccle-
siast. 2.

Denn sie lebet für dem angesichte Gottes mit allen
heiligen Engeln/ in ewiger freude / vnd in einem neuen
C liecht

liecht/dienen Gott/loben vnd preisen in/ vnd ruffen in an
vmb rach vber alle die/so inen hie leids gethan/wie es Jo-
hannes droben im 6. Cap: bezeuget/do er spricht/vnd ich
sah vnter denen allen/die Seelen derer/die erwürget wa-
ren vmb des Worts Gottes/vnd vmb des Zeugnis willen/
das sie hatten/vnd sie schrien mit grosser stim/vnd spra-
chen/HERR du Heiliger vnd Warhafftiger/wie lang
richtest du vnd rechenst nicht vnser Blut an denen/die auff
Erden wonen? Vnd inen ward gegeben einem iglichen
ein weis Kleid/vnd ward zu inen gesagt/das sie noch eine
Kleine zeit rugeten etc.

Dieses Kleid ist freilich nichts anders/denn ein new-
es Liecht/fried/freud vnd wonne/vnd ein anfang der
künfftigen vollkommenen ewigen freud vnd herrligkeit.

Vnd im 7. Capitel spricht er/Wie eine vnzeliche
anzal aus allen Völkern vnd sprachen für dem Stuel
Gottes/vnd für dem Lamb gestanden/angethan mit weis-
sen kleidern/vnd geschrien haben/Heil sey dem/der auff
dem Stuel sitzt/vnserm Gott/vnd dem Lamb. Vnd da er
den HERREN gefragt/woher die weren/sey im geant-
wort worden. Diese sinds/die komen sind aus grossen
trübsal/vnd haben ire Kleider gewasschen vnd helle ge-
macht im Blut des Lambs.

Hiermit bezeuget der liebe Johannes/das auch die
Seelen erlöset von aller trübsal vnd erbeit zu ruge ko-
men/nemlich deren/die ire herzen in glauben/durch das
Blut des vnschuldigen vnd unbefleckten Lambs Gottes
Ihesu Christi/gereiniget/das ist/an Christum gegleubet/
vnd in solchem vertrauen/aus diesem trübsal gewandert
sein/

sein/ Darumb sie für dem Stuel Gottes stehen /vnd die-
nen im tag vnd nacht in seinem Tempel/vnd der auff dem
Stuel sitzt/wonet vber sie / sie wird nicht mehr hungern
vnd dursten. Es wird auch keine Sonne noch hize auff sie
fallen/vnd Gott wird alle threnen abwischen von iren au-
gen/ das ist/wie im Buch der Weisheit im ersten Capitel
geschrieben stehet: Die Seelen der Gerechten sind in der
hand des HERRN/ vnd sie wird keine plage mehr rüren/
bis der Richter der lebendigen vnd der Todten ire Leibe
wider aus der Erde aufffordere/ vnd mit der Seelen zusa-
men bringe / sie mit vollkomener vnd bestendiger herrlig-
keit ziere/ das sie im gleich vnd ehnlich sein /vnd er sie zu
sich neme/ das sie bey im sein vnd bleiben jmer vnd ewig-
lich.

Was dieses für ein Herrligkeit sey/kan niemand sa-
gen/denn keines Menschen auge hats gesehen /kein ohre
gehöret/vnd ist noch nie in eines Menschen hertz komen/
1. Cor. 1. Kinder Gottes sind wir wol nu bereit/ aber was
wir zukünfftig sein werden/das ist noch nicht offenbar / es
wird aber offenbar werden/wenn wir in sehen werden/wie
er ist/vnd wir im gleich sein/ Joh. 3. das ist/wie es Paulus
ausleget Rom. 14. Wir werden nicht allein Domini, des
HERRN sein/sondern auch selbst Domini, himlische kōni-
ge/ Fürsten vnd Herrn aller güter Gottes vnd Miterben
Christi/vnd sampt im Herrn/vber sünd / Todt / Teufel/
Helle/vnd alle Gottlosen / vnd sie zur ewigen verdammis
helffen verurteilen/vnd gezieret mit der kron der ewigen ge-
rechtigkeit/2. Tim. 4. Gott vnd das Lamb vnsern HERRN
Jhesum Christum one auffhören/ one verdros / mit allen
willen/rhümen vnd preisen ewiglich.

Ja fragstu/wenn gehet denn solche Herrligkeit an
wenn wirds werden? Da antwortet der heilige Geist/
Von nu an/von stund an/von munde auff/one verzug/so
bald sich leib vnd seel scheidet / eben in demselbigen mo-
mento vnd augenblick / vnd also fmer fort in ewigkeit
ἐπαρτι, confestim, iam iam, hoc momento, wie Lazarus
als bald er von hinnen scheidet/von den Engeln in Abra-
hams schoß getragen wird.

Denn es ist der Todt die thür vnd die Pfort / oder
eingang zur ruge vnd ewigen leben / Johan. 5. Warlich/
warlich/ich sage euch/wer mein Wort höret / vnd gleubet
dem/der mich gesand hat/der hat das ewige leben / vnd ko-
met nicht ins gericht / sondern ist vom Tode zum Leben
hindurch gedrungen / vnd Johannis 3. Wir wissen / das
wir aus dem Tode in das Leben komen sind. Es ist bereit
geschehen/darff nicht noch geschehen / wir sind hindurch/
das wissen vnd gleuben wir/ob wirs wol mit fleischlichen
augen nicht sehen noch verstehen.

Vnd dieses haben sich die alten bey diesem Spruch
Johan. 5. Beati mortui in Domino, erinnert vnd getrö-
stet/vnd darumb auch/gleich wie wir die Psalm ē beschlies-
sen mit dem Gloria Patri & Filio, & Spiritui sancto, dem
Arrianischen Teufel zu troh/vnd vnsern Gott der heiligen
Dreifaltigkeit zu ehren / Also haben sie alle Gesenge vnd
Lectiones in iren Seelmessen oder Todten begengnis ge-
schlossen mit diesem spruch/ Selig sind die todten / die in
dem HEILIGEN sterben/wider des verfluchten Pappsts seg-
fchw/darin er die armen Seelen noch lang geröstet/ gese-
get vnd gequelet hat / ehe den er sie zu irer ruge hat komen
lassen.

Weil

Weil es denn solche gelegenheit hat mit vnsern verstorbenen Heiligen/ wer wolte jnen solche ruge vnd herrlichkeit nicht gönnen/ vnd sich viel mehr mit jnen freuen/ denn weinen vnd trawren? Ja wer wolte nicht lieber neunmal sterben/ denn hie lange leben in vnruhe vnd vnlust/ den jener Herrlichkeit entberen?

Selige leut/ das ist/ die irer seligkeit hie gewis sein im HERRN/ die gedencen je gewis also/ fürchten sich für dem todt nichts/ vnd sind bereit zu scheiden/ wenn vnd wie es dem HERRN gefelt/ vnd je neher es mit jnen zum ende leuffet/ je freudiger sie dagegen sein.

Es mus je hindurch gedrunge sein / vnd kompt schwer an/ vnd sihet die alte Adams haut wunder sawr vnd rumpffelt sich dagegen. Aber es ist nur vmb ein böses stündlen zuthun/ so ist alles vberwunden / vnd geschicht also in einem schnellen momento, oder augenblick/ der selige transitus, oder durchgang/ darauff sie so lang gehoffet/ vnd darnach herrlich verlangen getragen haben.

Vnd hieby werden bekant vnd geprüffet die seligen kinder Gottes/ denn die Neuchler vnd vnselige Weltkinder fliehen den Todt/ wie der Teufel das heilige Creutz/ wie from sie sich auch jmer stellen. Denn sie fülen in jren gewissen Gottes zorn vnd Gericht/ vnd wissen/ das/ ob sie gleich sterben müssen/ dennoch dadurch nicht zur ruge / sondern zur ewigen vnruhe vnd qual komen / dafür vns Gott gnediglichen behüte.

Das dritte Stück.

As aber die verstorbenen in dem HERRN laut dieser verheissung gewis selig / in ruge vnd friede sein/

C iij

sein/

sein / dessen werden vns hie gewisse zeugen fürgestel-
let / die diese wort bekrefftigen vnd publicirn / denen wir
glauben sollen vnd müssen / bey verlust vnserer ewigen sel-
sigkeit.

Der erste Zeuge ist die stimme vom Himmel / die zu Jo-
hanni spricht / Schreibe / Selig sind die Todten / die in
dem HERRN sterben.

Diese stim ist keines erschaffenen Engels stim / son-
dern des / der oben im ersten Capitel Johanni erscheinet in
eines Menschen gestalt / vnd spricht / Ich bin das A vnd
das O / der Erste vnd der Letzt / was du sihest / das schreib
in ein Buch. Item / fidelis testis, der getrewe Zeuge / wie ja
auch der Prophet Esaias cap. 55 nēnet / vnd Erstgeborne
von den todten Christus Ihesus / der λόγος oder Redener
Gottes / der für vnd für mit den Betern geredt hat / der hat
solchen trost selbst geoffenbart / aus dem schoß seines him-
lischen Vaters / vnd Johanni in die feder dictiret / wie er ja
vns auch durch sein Blut / Todt vnd Auferstehung verdie-
net / vnd vns zu Königen vnd Priestern gemacht hat für
Gott vnd seinem Vater / Apoc. 1,

Dieser erste Zeuge kan nicht liegen / denn er ist die
Warheit selbst Johan. 1. 1. vnd dazu komen / das er die war-
heit zeuge / wie er zu Pilato sagt / Es ist auch kein betrug
vnd lügen jemals in seinem Munde funden worden /
1. Pet. 2.

Der ander Zeuge ist Johannes / nicht ein Papst
vnd Erklügener zu Rom / sondern ein Apostel vnd aller-
liebster Jünger Christi / der dem HERRN an der Brust gele-
gen /

gen/vnd befehl bekomen aus seinem Göttlichen Munde/
das ers auffschreiben solte. Wie denn Gott auch im alten
Testamēt den Propheten sein wort dictiret/das sie es auff=
geschrieben/ vnd öffentlichē jederman zu lesen angeschla=
gen/ vnd hernacher zusammen gebunden vnd versiegelt zum
ewigen gedechtnis bengelegt haben Esa. 7. Abacuc 2. wie
auch solchs noch die alten Jüdischen Brieffe vnd Rollen
bezeugen.

Was sol aber Johannes schreiben? wie man reich/
gewaltig werde / Gelt vnd Gut/Land vnd Leut/freud vnd
wollust bekomen sol? O nein/das ist allesirdisch vnd ver=
genglich / vnd hilfft nichts wider den zeitlichen / ich ge=
schweige wider den ewigen/ Todt.

Sondern wie wir sollen vnd können selig werden/
nemlich/ so wir im **H E R R N** sterben / vnd das die al=
so sterben/selig/das ist/ ewiger freud vnd wonne gereit teil=
hafftig worden sindt / von nu an jmer vnd ewiglich.

Der dritte Zeuge/ist der Geist des **H E R R N**/ der
Heilige Geist / der Geist der warheit / der vns in alle war=
heit leitet/ Gottes des Vaters / vnd seines Sons Ihesu
Christi willen weis vnd kennet/ vnd von jnen das zeugnis
nimpt / der stehet alhie vnd bekräftiget diese Stim vnd ge=
schriebenen Buchstaben/ mit seinen Göttlichen vnd star=
cken Ja. Ja der Geist spricht / dem ist! also / vnd nicht
anders/bey dem Göttlichen Ja vnd Warheit. Ja so war
als Gott lebet/sind gewis selig/alle die Todten/ so in dem
H E R R N sterben.

Dieweil

Dieweil denn sonsten alle warheit bestehet in zweier oder dreier munde / wie der Herr Christus spricht / so mus ja dieses die heilige Göttliche warheit sein / Weil Göttliche Personen Christus der Son Gottes / vnd der Heilige Geist selbst zeugen / vnd Johanni / als dem dritten Zeugen / solchs fürsprechen vnd dictiren / auff zuschreiben vnd auff zu mercken / als da sehr viel angelegen.

D wol denen / die solchem krefftigen Zeugnis festiglich glauben / seliglich darauff vnd Christlich sterben / die sind gewis selig / vnd werden die kron des Lebens vnd der Seligkeit erlangen. D vnselige vnd verdampfte leut / die diesen Göttlichen Zeugen nicht glauben wollen noch können.

Vber diese drey gewisse Zeugen / sehet er noch eines / zu mehrerm trost / denen die betrübet sein ob der irer absterben / Denn spricht er / ire werck folgen inen nach / das ist / an iren Wercken wird man solches gewar werden / aller erst nach irem absterben / das sie gefess vnd werckzeug Gottes sind gewesen / welches die Welt nicht wil noch mus wissen vnd sehen / weil sie dieselbigen hat / Aber hernacher mit schmerzen beklagen / das sie solche frome gutherkige behülffliche Leut verloren / ja gelestert vnd verfolget haben.

Also stimmet mit diesem vberlein der Prophet Esa. im 56. Cap. Die Gerechten rugen in iren kamern / quia recte ambulauerunt, denn sie haben richtig gewandelt / das ist / die

ist/dieweil sie richtig hie auff Erden/als selige Christen/
coram eo, für Gott/wie etliche Exemplaria haben/ge-
wandelt/vnd also Christlichen entschlaffen sind/ ist je ein
gewis zeichen/das sie selig sind/wie von Enoch vnd Melia
geschrieben stehet/weil sie richtig für dem H E R R N ge-
wandelt haben/sind sie lebendig hinauff gen Himmel geno-
men worden.

Vnd sol dieses zeugnis darumb viel bey vns gelten/
das Christus selbst nach den wercken die Christen richten
wil am Jüngsten tage Matth. 25. Kompt her jr Gebene-
deieten/besizet das Reich meines Vaters im Himmel etc.
Denn ich bin durstig/hungerig/nacket gewesen/jr habt
mich getrenckt/gespeiset/bekleidet/Denn warlich ich sage
euch/was jr den geringsten von den meinen gethan habt/
das habt jr mir gethan. Als wolt er sagen/Jr seid die Ge-
segneten/denen das Reich Gottes zugehöret/denn ewre
werck folgen euch nach/oder zeugen solchs von euch.

Zu den andern aber wird er sagen/Weichet von
mir jr verfluchten/denn euch gehöret das Helliſche feu-
rsach/ewer werck bezeugens/denn ich bin hungerig gewe-
sen/jr habt mich nicht gespeiset etc. warlich was jr den Ge-
ringsten von den meinen nicht gethan habt/das habt jr
mir nicht gethan.

Vnd als bald darauff wird das scheiden/das ite,
venite, angehen. Diese werden in die ewige pein gehen/
Aber die Gerechten in das ewige Leben. Vnd werden inen
solche ire werck/jre leiden/cruus/trübsal/auch droben
im Himmel reichlich belohnet werden, Matth. 5. Ewer lohn
D wird

wird gros im Himmel sein. Item / Wer das leben verleiuret
vmb meinet willen / der wirds finden.

Dieses ist der rechte verstand dieser wort / vnd ist
derhalben des Bapsts lügen nichts / das er hieraus hat
wollen zwingen / man müsse den verstorbenen Vigilien/
Seelbadt / Spenden vnd Seelmessen nachhalten / vnd
für sie bitten / das sie aus dem Fegfeyr komen / vnd haben
dadurch die Seelen / auch wol der Gottlosen / so gereit in
Gottes gericht gewesen / erretten wollen.

Aber alles vergeblich / denn es heisst / Wer nicht
glaubt / ist schon gericht / da hilfft kein werck / kein Mess /
kein beten für / wer hin ist / der ist hin / dem stehet nu nicht
mehr zu helffen / wer sich hie verseumet hat / der mag dort
büßen. Wer hie glaubet vnd getaufft wird / der wird selig /
wer nicht glaubet / der wird verdampft.

Vnd wie frembd Werck niemands selig machen
können / also auch vnser eigen werck nicht / on allein das
werck Christi / vnd sein Name macht selig / alle die daran
glauben / denn diesem allein geben alle Propheten zeugnis /
das in seinem Namen vergebung der Sünden empfan-
gen sollen / die an in glauben.

Dieweil denn diese Gottselige vnd Edle Frawe
Dorothea von Wülffen / des Edlen vnd Gestrengen Jun-
ckern Christoff von Walwis / seligen / nach gelassene
Widwe / ire werck auch folgen / vnd zeugen von irem glau-
ben vnd Christlichen wandel / bis in ire letzte hinfart / ist
kein

kein zweivel / es ruge nicht allein jr Körper in der Erden /
sondern die Seele sey bereit in die ruge vnd hand des H^{er}ren
auffgenommen zur ewigen seligkeit.

Denn das zeugnis müssen wir jr geben / das sie
nicht allein Gottes Wort alhie / vnd in der Stadt gerne
gehöret / ire Kinder auch darzu gehalten / vnd nach dem
Wort dieselbige in zucht vnd ehrbarkeit Christlichen auff-
erzogen / sondern auch selbst offte vnd viel gelesen / in irer
trawrigkeit / sich damit getröstet / vnd zum seligen
abscheide bereit hat / vnd sonderlich die zeit irer Kranck-
heit.

Denn drey Wochen vor Pfingsten hat sie sich
auff ire hinfart versichern lassen / mit dem heiligen Sa-
crament des waren Leibes vnd Bluts Ihesu Christi irer
Erlösers vnd Seligmachers.

Vnd ob sichs wol darauff etwas mit jr gebessert
hat / das sie auch willens die Pfingsten vber bey vns
in der Stadt / wie zuuor offte geschehen / Predigt zu
hören / ist sie doch verhindert worden / vnd den Pfingst-
montag wider sehr schwach worden / sich auch dem lie-
ben Gott in Christlicher gedult / wie zuuor / auff gute
hoffnung ganz vnd gar ergeben / sich auch noch ein mal
mit dem heiligen hochwürdigen Sacrament Göttlicher
gnaden / zuuersichern / willens / wo sie nicht zu schwach
gewesen.

Denn die Kranckheit hat iner zugenomen /
bis auff den Sonntag Trinitatis / zu nacht / welcher

D ij war

war der erste Junij / da der Todt jr hefftig hat zu-
gesagt.

Darumb sie auch angefangen mit irer lieben Schwe-
ster / die Wolff Schlegelin / ernstlich zu beten / das schön
Gebet / so der Herr Doctor Eberus seliger / reim weise /
seinen Kindern fürgeschrieben hat / **HERR** Ihesu Christ
warer Mensch vnd Gott etc. darinne das herrliche Klei-
nodt / der tewre Eid vnd Schwur Christi Johannis am. 5.
mit angezogen wird.

Fürwar für war euch sage ich /
Wer mein Wort helt vnd glaubt an mich /
Der wird nicht komen ins gericht /
Vnd den Todt ewig schmecken nicht /
Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt /
Mit nichten er drum gar verdirbt /
Sondern ich wil mit starcker hand /
In reissen aus des Todtes bandt /
Vnd zu mir nemen in mein reich /
Da sol er denn mit mir zugleich
In freuden leben ewiglich /
Das helff vns Gott genediglich etc.

Hiemit sie jr herz getröstet / vnd darauff vnsern
Christlichen glauben jr fürzusprechen begeret / wie gesche-
hen.

Nach diesem allen / hat sie begeret eine weil zu-
schlaffen / aber nicht lange darnach wider angefangen
zu seufften

zu seuffzen vnd zu beten / Ach H E R R Christe / sey
mir armen Sünderin gnedig vnd barmhertzig / vnd ver-
zeihe mir meine Sünde / vnd ist also mit diesem kurtzen
Gebetlein des armen Zöllners Luc. 18. als auch viele an-
dere frome Christen mehr / one einige vngedult vnd vnges-
berde / in warer erkenntnis / Glauben vnd anruffung Got-
tes / wie sie dem H E R R vnd nicht ir gelebt / also auch dem
H E R R vnd in jm seliglichen entschlaffen / des morgens
vmb drey vhr.

Darumb ist kein zweifel daran / das sie sey vn-
ter denen / von welchen Johannes zeuget / Selig sind
die Todten / die in dem H E R R sterben.

Solcher gewissen hoffnung sollen sich nu von her-
zen trösten vnd freuen / die lieben Waisen / Kinder vnd
Freunde / so durch den tödtlichen abgang dieser Frauen /
betrübt sein / vnd dem lieben Gott dafür danken / ire
trawrigkeit / da von der Todt kompt / vnd die kreffte ge-
schwecht werden / Sprach 38. messigen / der hoffnung /
sie werden einander wider sehen / vnd kennen in der zu-
künfftigen ewigen Herrlichkeit.

Wir andern aber / sollen neben jnen vmb ein seli-
ges stündlin / vnd vmb diese edele kunst / seliglich zu ster-
ben / Gott von herzen one vnterlas bitten / vnd mit David
beten : H E R R lere vns bedencken / das wir sterben müs-
sen / auff das wir dem H E R R lernen leben / vnd al-
so jm / vnd in jm / in rechtem vertrauen / anruffung / be-
stendiger gedult vnd bekentnis / auch sterben / durch den

D iij

Todt

**Zodt mit dieser Göttlichen Matron / als bald in die ewi-
ge ruge eingehen / vnd von aller Arbeit / jamer vnd schmerz-
ken erlöset / Gott von angesicht zu angesicht an-
schawen / vnd preisen ewiglich / durch Chri-
stum vnsern einigen Helffer vnd
Seligmacher /
Amen.**



Zf 3385 *OH*

ULB Halle
004 167 295 3


W. G.



Inches
Centimetres

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Z f
3385

dig

egrebnis

nd viel tugentsa
hee von Wülffen/
en vnd Ehrnue
stoff von Wal-
schgelassene

öberitz/Mit
Junij.

mentem Stre
er zu Herbst in
s Kirchen.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

itttemberg
Schwertel.
5 7.2.